

# D Jugendsünd

Komödie in drei Akten von Franz Streicher  
(nach einer Idee vom Stück „S Verlägeheitschind“)

Dialektbearbeitung: Fritz Klein

**Personen** (ca. Einsätze)                      4 H / 5 D                      ca. 110 Min.

Toni Schneider (264)	Käserei
Barbara (218)	seine Frau
Heinz (136)	Sohn
Max Baumann (164)	Detailhandel-Lieferant
Monika (56)	seine Frau
Elsbeth (69)	Tochter
Kurt Meier (61)	Briefträger
Lucia Caprara (46)	wohnt im Tessin
Julia (127)	deren Tochter

**Zeit:**                      ca. 1970

**Bühnenbild:**                      alle 3 Akte im Freien

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## **Bühnenbild:**

Links Hausfront mit einem Eingang vorne. Gegen hinten sind Milchchässeli, Milcheimer, sowie gewisse Käseartikel gestapelt. Rechts ein Schopf mit einer Türe gegen hinten, darin sind die Lebensmittel gelagert und der Hühnerstall wird dahinter sein. Vorne rechts beim Schopf steht ein Tisch. Bühnenbild hinten kann eine ländliche Gegend oder eine Häuserfront sein. Abgänge hinten links und hinten rechts. Uebrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

## **Inhaltsangabe**

Toni ist Käsebesitzer mit einem zusätzlichen kleinen Laden. Sein Freund Max ist Lieferant und kommt des öfters vorbei. Beide kennen sich aus der Schul- und Militärzeit. Max war bereits einmal verheiratet, was seine Frau aber nicht weiss. Toni hingegen hat seiner Frau angegeben, dass er verheiratet war und eine Tochter hat um die er sich kümmern muss. So bekommt er doch monatlich Geld, das er angeblich seiner Tochter in den Tessin schickt. In Wahrheit landet das Geld aber im Wirtshaus. Zu seinem Geburtstag hat seine Frau die Idee, seine Tochter einzuladen und schreibt ihr einen Brief. Nun wird die Sache brenzlig. Gibt es überhaupt eine Person die in Bellinzona wohnt und Julia Caprara heisst? Wenn nicht, kommt der Brief doch mit „unbekannt“ zurück und die Sache fliegt auf. Nun, Toni hat Glück, (oder auch nicht) und „seine“ Tochter kommt tatsächlich. Er findet die Dame äusserst attraktiv und kann sie, als seine Tochter, nach Herzenslust abküssen. Ungemütlich wird die Situation, als dann die Mutter noch auftaucht und nicht in Toni den Vater von Julia sieht, sondern in Max. Die beiden ergreifen die Flucht und trauen sich nicht mehr nach Hause. Dank dem „hilfsbereiten“ Briefträger, der einen Brief „aus Versehen“ aufmacht, kommt aus, dass die Frau von Max ebenfalls bereits einmal verheiratet war und einen Sohn hat, der bei Max im Warenlager arbeitet. Nun wird es dramatisch, da Max plötzlich zu einer Grossfamilie mutiert, und Heinz, der Sohn von Toni, endlich seine Julia heiraten kann, die ja jetzt Gott sei Dank nicht mehr seine Halbschwester ist, wie zuerst angenommen wurde. Und zuletzt schlägt auch das Glück bei Elsbeth ein, die nicht den Sohn von Heinz heiraten muss, sondern ihren Briefträger bekommt. Die beiden Helden kommen trotzdem einigermassen schadlos aus der Geschichte heraus und einem Happyend steht nichts mehr im Wege.

# 1. AKT

## 1. Szene:

Toni, Barbara

**Toni:** *(wischt unmutig mit dem Besen den Vorplatz)* Immer muess ich wüsche. Nur will mini Frau meint, echli Fitness wurd mir guet tue. Debi hetz ich suscht scho de ganz Tag i de Gägend ume, nume dass i ere ned muess begägne.

**Barbara:** *(ist inzwischen zur Türe herausgekommen, lauernd)* Was seisch?

**Toni:** Jetzt lueg au do, min Sonneschiin.

**Barbara:** Wem wotsch ned begägne? Mir?

**Toni:** Ich? Aber au Schatz, du bisch doch e Augeweid.

**Barbara:** Wie bitte?

**Toni:** Aber sicher Schatz, mini Auge weide sich bi dim Erschiine. Ne-nei, ich rede vom Buume sinere Pfluume, ich meine Frau. *(lacht kurz auf)* Das riimt sich no cheibe guet. Die **Pfluume** vom **Buume versuumet** mich mit ihrem Glaffer die ganz Ziit, wenn sie do ane chunnt.

**Barbara:** D Monika? *(Toni nickt)* Das wett ich denn überhört ha. Du weisch, dass d Monika mini beschi Fründin isch.

**Toni:** Ebe, Fraue bruuche jo öpper wo cha zuelose wenn mer stundelang über Schueh und Mode redt.

**Barbara:** Jo und? Sind immer no intelligänteri Gspröch als ihr Manne wo über anderi Wiiber rede und suufe.

**Toni:** Mir reded ned über anderi Wiiber, sondern vo öisne Fraue.

**Barbara:** Ah jo?

**Toni:** Natürli. *(abseits)* Susch müesste mir jo ned suufe.

**Barbara:** Mach jetzt echli mit wüsche und schwätz ned so en Chäs zäme.

**Toni:** Ou jo, de Chäs sett i no fertig stelle. Do, de Bäse.

**Barbara:** Was söll ich demit?

**Toni:** Chasch dir s uussueche. Wüsche oder flüüge.

**Barbara:** Wart nume no en Momänt. Ha no öppis. (*öffnet die Bluse*)

**Toni:** Hesch öppis i dim Briefchaschteschlitz?

**Barbara:** (*zieht einen Brief hervor*) Schwätz ned so uflätig. Do, vom Trudi us em Spital.

**Toni:** Eusi Intelligänzbeschie im Verchauft.

**Barbara:** Chasch sälber läse.

**Toni:** (*liest*) Liebe Frau Schneider und Mann, indem dass ich Ihnen schreibe, schreibe ich Ihnen, dass ich nicht selber schreibe, da ich nicht schreiben kann. Ich lasse also schreiben und schreibe Ihnen, dass ich mit diesem Satz wo Sie jetzt lesen, kündige. Die Arbeit ist mir zu stressig in diesem Alter und mein Bruder hat eine Rente die für uns beide reicht. Hochachtungsvoll die Nichtschreiberin Trudi Pfiffig. – Mit dem Schriibe gwünnt sie bestimmt kei Literaturpriis. Dere alte Zwätschge brüel ich kei Träne noche. Oepper weniger wo im Lade d die chliine Chind verschreckt und all Lüüt verrückt macht. (*schaute Barbara an*)

**Barbara:** Was luegsch mich debii aa.

**Toni:** (*süffisant*) Aber Schatz, du hesch doch no nie Chind verschreckt.

**Barbara:** Und alt bin ich denn au no ned.

**Toni:** Stimmt, du bisch no en Teenager wenn mer vo siebezgi retour zellt.

**Barbara:** (*studiert*) Trotzdem passt mir das ned. Beides chan ich bim beschte Wille nümme mache. Im Lade stoh und de Huushalt.

**Toni:** Denn müend mir halt weder öpper sueche. Aber ned weder so en alti Schruube, gäll.

**Barbara:** S Trudi wär scho rächt gsi, wenn sie echli pfiffiger gsi wär.

**Toni:** Ich weiss ned, siit sie im Lade gsi isch, isch de Umsatz retour gange. Ne-nei, s nächscht Mol gits e Gsichts- und Masskontrolle wenn mir öpper iistelle.

**Barbara:** Soso...

**Toni:** Under 90, 60, 90 goht gar nüüt.

**Barbara:** Do bin ich mit dir absolut iiverstande.

**Toni:** (*freudig*) Sicher?

**Barbara:** (*trocken*) 90 Kilo, 60 Jahr und 90 Tag Chündigungsfrist.

**Toni:** *(bleibt mit offenem Mund stehen, räuspert sich)* Genau das han ich au gmeint.

**Barbara:** Du glaubsch jo ned, dass mir so es jungs Tüpfli wurde iistelle, wo dir d Auge verdreht.

**Toni:** Aber au Schatz, eis Tüpfli längt mir vollkomme.

**Barbara:** Was meinsch?

**Toni:** Ich meine, en solide Maa wie ich het doch so es 90/60/90 Model gar ned nötig.

**Barbara:** Aentli wirsch gschiiiter im Alter. Apropos Alter... morn hesch jo Geburtstag.

**Toni:** Richtig. Meinsch ned, do het ich echli Uusgang z guet?

**Barbara:** Nüt isch, mir fiired deheim, s chunnt günschtiger.

**Toni:** *(ergeben)* Natürli, wie chumm ich au nur uf so en zügellose Gedanke mir chönnte usswärts fiire.

**Barbara:** S het en andere Grund. Ich han e schöni Ueberraschig für dich.

**Toni:** Ziesch uus?

**Barbara:** *(winkt ab)* Schwätz ned so en Chäs. Jetzt säg dir s grad z leid nonig. Dä Gwunder söll di plooge.

## 2. Szene:

Barbara, Toni, Max

**Max:** *(kommt mit einem Korb gelaufen)* Grüess ech mitenand.

**Toni:** Hoi Max. Was cheibs wotsch du no do?

**Barbara:** Ich han em aaglütet.

**Max:** Ich bringe de Suurrahm.

**Toni:** Und wäg dem chunnsch Du äxtra do ane?

**Max:** Ned nur wäge dem. D Monika wott glaub öppis mit de Barbara bespräche und chunnt nochane grad au no.

**Barbara:** Was denn?

**Max:** Frog mich öppis Liechters. Ich weiss es ned.

**Toni:** Wird au wieder en Furz sii.

**Max:** Und dir han ich no welle säge, (*zwinkert mit dem Auge*) sellsch denn die churz Sitzig mit dem Gwerbeverband ned vergässe.

**Barbara:** Scho wieder? Ihr händ all Wuche afängs drü bis viermol e Sitzig. Seigs mit em Gwerbeverband, em Buureverband, em Turnverein, de Musikgesellschaft, em Jodelklub, em Schachclub.... das isch doch ned normal.

**Toni:** De Bienli-Züchter-Verein hesch no vergässe, Schatz.

**Max:** Das isch ebe wichtig, git Gschäftsbeziehige.

**Toni:** Richtig. Das sind ebe alles Chunde vo öis.

**Barbara:** Das chunnt mir afängs mee als verdächtig vor. Euch gohts doch nume ums Suufe.

**Toni/Max:** (*schütteln entrüstet die Köpfe, unisono*) Neeiiii!

**Toni:** Was dänksch au vo mir Schatz. Ich bliibe amigs nur so lang, will de Max mich immer iiladt. Gäll Max?

**Max:** (*nickt mit dem Kopf, dann plötzlich*) lich?

**Barbara:** (*misstrauisch*) Stimmt das öppe ned?

**Max:** (*Toni stösst ihm schnell in die Seite, dann Max rasch*) Doch doch. (*schaut Toni an, zwischen den Zähnen*) Für min Fründ mach ich doch alles!

**Barbara:** Euch beide trou ich wie länger wie weniger über de Wäg. Eis chan ich dir säge. Setti die churz Sitzig nach ere Halbstund ned fertig sii, chumm ich sälber im Rössli verbii cho luege, verstande. (*ab*)

### 3. Szene:

Toni, Max

**Max:** Hoppla, ich glaube jetzt isch die „Kacke am dampfen“!

**Toni:** Denn müend mir vorsichtiger wärde.

**Max:** Wenn öisi Fraue wüsste was do abgoht, denn chasch denn dini verbliebene Zäh, wenn no hesch, in Zuekunft i dim nöie Heim putze.

**Toni:** Wo denn?

**Max:** Im Hühnerstall.

**Toni:** Aech was. Mini Frau isch ned so grausam. Ich bi sicher ich chönnti im Chäller unde übernachtete näb de Härdöpfel.

**Max:** (*lacht auf*) Wenn Du meinsch.

**Toni:** Dini loht dich au nur i d Beiz will sie glaubt, ich zahle dir immer es Bier und bi minere isch es grad umgekehrt.

**Max:** Aber dini loht dir wenigstens soviel Gäld, dass mir i de Beiz wöcklich öppe e Stange chasch zahle.

**Toni:** Das hesch i minere üsserscht spektakuläre Intelligänz z verdanke. Aber eis cha dir grad säge, liecht isch es ned gsi.

**Max:** Nimmsch es zur Kasse uus oder was machsch?

**Toni:** Ne-nei, s Gäld hett sie immer under de dräckige Wösch im Bad. Und wenn ich z Nacht amigs uufstande zum brünzle, chasch sicher sii, dass sie s nachane goht go noche zelle.

**Max:** Du heiligs verdiene, isch die misstrouisch. Aber wie chunnsch denn du zu dem Gäld?

**Toni:** Aber das bliibt under öis, mir sind Fründe, gäll.

**Max:** Natürli. Machs ned so spannend.

**Toni:** Weisch, ich chume vo minere Frau jede Monet 100 Franke über.

**Max:** 100 Stutz? Das chumm ich ned emol im Jahr über vo minere.

**Toni:** Die 100 Stutz sind au ned für mich, sondern für mini Tochter.

**Max:** Ach so. (*stutzt*) Für wer?

**Toni:** Für mini Tochter.

**Max:** Siit wenn hesch du e Tochter? Du hesch doch nume en Bueb?

**Toni:** Stimmt.

**Max:** Hett er sich umboue loh?

**Toni:** Nei. Ich han e Tochter us erschter Ehe!

**Max:** Jetzt lueg emol öise Heimlifeiss aa. Und vo dem hesch du mir all die Jahr nüüt gseit.

**Toni:** Hett ich dir öppis gseit, hett ich dich aagloge.

**Max:** Ich verstande ned?

**Toni:** Ich ha doch gar kei Tochter. (*stösst ihn in die Seite*)

**Max:** Jo was jetzt. Hesch oder hesch ned?

**Toni:** Nur für mini Frau. Dere han ich das so gseit.

**Max:** Denn hesch so quasi en unehelichi Tochter?

**Toni:** Jä nei du, det dure bin ich suuber. Los ich verzell dir die ganz Gschicht. Hock emol ab. *(beide sitzen ab)* Also los. Du hesch mir doch vor Johre emol verzellt, dass du vor dinere Hürot mit de Monika mit ere Tänzerin verhürotet gsi bisch.

**Max:** Jo, aber nur churz. E Tessinerin wo im Aargau uufgwachse isch und im Rössli es Gastspiel gha hett.

**Toni:** Im Rössli? Worum hesch mir nüüt gseit. Ich wär dänk au mitcho?

**Max:** Det bisch ebe no glücklich verhürotet gsi.

**Toni:** A das mag ich mich gar nümme erinnere. Und denn sind er schnell uf Italie go hürote.

**Max:** Richtig. Aber die Ehe isch do i de Schwiiz ned gültig gsi, mir händ det nume chönne hürote, will mir de Zivilstandsbeamti bestoche händ.

**Toni:** Und worom händ er euch denn trennt?

**Max:** Ach weisch, sie hett welle im Tessin läbe und ich lieber i de Düütschwyz.

**Toni:** So öppe han ich s in Erinnerig gha. Und genau das han ich minere Frau denn aagäh. Nur dass ich ebe mit dere Frau no e Tochter han.

**Max:** Was? *(laut)* Du hesch es Gschleick gha mit minere Frau?

**Toni:** Pssst, ned so luut! Dänk nume fiktiv. Ich kenne sie doch gar ned. Ich ha nume dini Gschicht für mini Zwäck missbruucht.

**Max:** Ach so. Du wärsch mir jo en schöne Fründ gsi.

**Toni:** Wo ich denn de Barbara verzellt han ich seig scho emol ghürotet gsi, han ich für ei Monet nümme gwüsst, was obe und unde isch, so hett die mich fertig gmacht.

**Max:** *(schaut ihn kritisch an)* Ebe, das han ich vermuettet. Mit some verchrüpplete Chopf hesch unmöglich chönne gebore wärde.

**Toni:** Du gäll, ich bi ganz z friede mit mim Uussehe. Also, wo denn i öisere Beziehig wieder alles im grüne Bereich gsi isch, hett sie mir all Monet füzg Franke gäh, dass ich demit mis arme Chind chönn understütze.

**Max:** Du bisch villecht en abgschlagne Kärli.

**Toni:** Und nach es paar Johr hett sie mir denn ebe uf 100 Franke erhöht. D Tüürig, verstohsch.



**Max:** Ich verstoh. (*schüttelt nur immer wieder den Kopf*) Mini Monika wurd mich ned läbe loh, wenn sie müesst erfaare, dass ich scho emol ghürote gsi wär.

**Toni:** Dorom han ich au gschwiege wien es Grab. Mini Barbara hett halt ebe es ruuchs Gsicht aber e weichi Schale... (*lächelt vor sich hin*) ...die isch wie Butter worde, wo ich ihre gschilderet han, dass mis arme Chind müesst liide, wenn ich ihre plötzlich kei Gäld me schicke. Schliesslich heb ich das als ledig au scho immer gmacht.

**Max:** Dass mir **das** ned iigfalle isch zum de Monika z säge. Ich chönnti mir jo jede Obe e Stange mee leichte. Jesses nei, wär das es Läbe.

**Toni:** Und wenn ich gwüsst hätti, dass d Barbara das alles glaubt, denn hett ich ere grad Zwilling undere gjublet. (*beide lachen*)

#### 4. Szene:

Max, Toni, Monika, Elsbeth, Barbara

**Monika:** (*kommt mit Elsbeth*) Typisch. De Alt hockt wieder ume und fuulänzet. Ha gmeint müessisch no Milch uusträge? Mach denn, ned dass sie suur wird.

**Elsbeth:** Grüessech mitenand.

**Toni:** Sali Elsbeth.

**Max:** Schön dass ihr do sind. Es fehlt mir eifach öppis, wenn du ned bi mir bisch Monika.

**Toni:** Die suur Milch, gäll. (*lacht*)

**Monika:** Wenn ihr Zweek zäme sind, schwätzed ihr nur Blödsinn zäme. Wo isch d Barbara?

**Toni:** Dinne. (*rufft*) Barbara, s Tagblatt isch do.

**Max:** (*zu Toni*) Isch öisi Elsbeth ned afängs es suubers Chröttli worde?

**Toni:** Doch doch.

**Max:** So lieb und doch so eifach.

**Toni:** Ganz d Mueter. Vor allem im Gmüet. (*Max beginnt zu husten, Barbara kommt heraus*)

**Monika:** Muesch nume no mee Bier suufe.

**Barbara:** Grüessech mitenand. (*Monika und Elsbeth grüssen zurück*)  
Chömed, sitzed ab. Ihr Zweek sind lang gnueg ghocket, ihr chönd au  
stoh. (*die beiden setzen sich*)

**Monika:** Hett dir de Dings... dä... dä...

**Elsbeth:** Meinsch de Vatter?

**Monika:** Dä mein ich, hett er dir scho gseit, worom dass ich do ane  
chume?

**Barbara:** Nei, bis jetzt nonig. Wetsch no öppis iichaufe?

**Monika:** Ne-nei. Max, hesch nüüt gseit?

**Max:** Ich ha no welle, aber ich ha mich denn doch ned getrout, will du jo  
immer wotsch s letschte Wort...

**Monika:** ...tue ned so, wie wenn du nüüt z säge hettisch. Du bisch doch de  
Herr im Huus.

**Max:** Was bin ich?

**Barbara/Toni:** (*unisono*) Was isch er?

**Monika:** Wotsch öppe säge, es stimmt ned? Mir tüend jo immer alles  
abspräche mitenand.

**Max:** Ah jo? Also wenn du das so seisch, wirts bestimmt au eso sii.

**Monika:** Ich bin... (*besinnt sich*) ...mir sind... wäg de Elsbeth do.

**Elsbeth:** Wäge mir?

**Max:** Jawohl.

**Monika:** Du settisch ned immer drii rede.

**Max:** Jawohl.

**Monika:** D Elsbeth wird a de Wiehnachte... (*Alter ca. angeben*) ...und de  
Max wett ebe, dass sie hürotet:

**Max:** Ich wett was?

**Elsbeth:** Ich söll was?

**Toni:** Es tolls Wiehnachtsgeschänk. Und wer sölls uuspacke?

**Max:** Das nähm mich au wunder. Ich weiss wieder emol vo nüüt.

**Monika:** Söllsch ned immer drii lavere.

**Max:** Jawohl.

**Monika:** De Max wetti, dass de Heinz sie uuspackt... äh, hürotet.

**Elsbeth/Max:** (*unisono*) De Heinz?

**Monika:** Ich finde dini Idee uusgezeichnet, Max.

**Barbara:** Also, ich chönnt mich zwar mit dere Idee no aafründe, aber d Hauptsach wird immer no sii, wie öisi Chind do drüber dänke.

**Monika:** Do mach dir kei Gedanke liebi Barbara. Das isch scho greglet. Bi öis deheime dänkt nur öpper.

**Barbara:** Wenn du das seisch?

**Toni:** Ich verstande das. S Hirni längt nur knapp für ei Person, ned wohr liebi Monika.

**Monika:** Das isch wie bi euch, liebe Toni. Jetzt gohts eigentlich nur no um euche Säge.

**Toni:** Also bi öis wird de Heinz au no öppis z säge ha.

**Barbara:** Ich rede emol mit ihm.

**Monika:** Das chan au ich überneh. Isch doch e suubere Bursch, gäll Elsbeth.

**Elsbeth:** Das isch mir doch gliich. Ich kenne en Andere wo mir besser gefallt. (*schluchzt auf*)

**Monika:** Aech hör uuf. Das zellt ned. Mir händ alli andere au besser gfalle als din Vatter.

**Max:** Aber uusgrächnet ich Löli muess hange bliibe.

**Monika:** Settsch eifach emol schwiige. (*Heinz kommt aus dem Haus*)

### 5. Szene:

Toni, Barbara, Monika, Max, Elsbeth, Heinz

**Heinz:** Ah, do usse hocked ihr. Vatter, chunnsch äntli cho hälfe.

**Toni:** Natürli. Do usse wird nur Chäs gschwätzt, chume lieber echli cho mache.

**Heinz:** Grüessech mitenand. Hallo Elsbeth. Hei, du wirsch au immer hübscher.

**Monika:** Säg ich doch scho lang. Es suubers jungs Ding mit eme hübsche Lärveli. *(leise zu Elsbeth)* Jetzt lach en gfälligscht aa. *(sie bringt ein unschönes Grinsen zustande)*

**Toni:** *(abseits)* Es Lärveli wie für ane Maskeball.

**Monika:** *(zu Heinz)* Chunsch hüt Obed au echli is Rössli mit eus, also ich nähm d Elsbeth no mit.

**Heinz:** Tuet mir leid. Hüt am Obed gang ich mit Kollege a d Chilbi. Das wird soumässig spoot und isch nüüt für so es jungs Maitli um die rammlige Bursche ume.

**Monika:** Du tuesch sie doch sicher beschütze.

**Heinz:** Ich? Nei, tuet mir leid. Aber ich chan ihre jo en Zuckerstängel mitbringe, dass sie echli öppis zum abschläcke hett.

**Toni:** Ich wurd au gern wieder emol ane Chilbi. Echli uf d Bahne, Achterbahn, Himmelajabahn ....

**Barbara:** Nüüt isch. Mir händ Chilbi gnuet deheim.

**Toni:** *(trocken)* Aber nur d Geischerbahn. – Weisch, ich würd dir au öppis Feins mit heibringe, liebi Barbara.

**Barbara:** Hör jo uuf. Du bringsch immer s gliiche hei. En uusgwachsne Ruusch.

**Toni:** Aber dä chunnt amigs vo Herze.

**Max:** Vo euchem Gschwafel chumm ich Durscht über.

**Barbara:** Denn chömed ine, ich mach euch es Glas Zuckerwasser.

**Max:** Danke und grad isch mir de Durst vergange.

**Monika:** Aber nur ganz gschwind, mir händ no z tue deheim.

**Toni:** Aech chum ine. *(zwickert mit dem Auge)* Ich glaube, im Chäller unde hetts bestimmt no nöime es Glas Milch für eus zwee. *(beide bereits ab)*

**Monika:** Was händ die Beide im Sinn?

**Barbara:** Nur kei Angscht. De Schnaps han ich scho lang verruumet.

**Monika:** Chunnsch ned mit, Elsbeth?

**Elsbeth:** *(weinerlich)* Nei, ich bliibe do usse.

**Monika:** Sehr guet. Chumm Barbara, lönd mir das junge Glück ellei.

**6. Szene:**  
Elsbeth, Heinz

**Heinz:** Gohts dir ned guet Elsbeth?

**Elsbeth:** (*fängt an zu weinen*) Ich wott das doch ned.

**Heinz:** Was denn?

**Elsbeth:** Dich hürote.

**Heinz:** Wär das so es Unglück?

**Elsbeth:** Ned dass du kein liebe Bursch wärsch, aber... ich ha drum scho e Andere gärn.

**Heinz:** So so, en Andere.

**Elsbeth:** Tuet mir leid Heinz, aber... ich cha dich wöcklich ned hürote.

**Heinz:** Das isch guet Elsbeth. Weisch, ich ha drum au scho en anderi gärn.

**Elsbeth:** Denn... denn willsch du mich also au ned?

**Heinz:** (*abseits*) Gott bewahre, jo ned. (*zu ihr*) Nei Elsbeth, obwohl du jo e ganz en nätte Chäfer bisch. Wer isch denn din Uuserwählti?

**Elsbeth:** De Kudi Meier.

**Heinz:** De Kurt, öise Briefträger?

**Elsbeth:** Genau dä wott ich und susch kei Andere.

**Heinz:** Do händ sich grad die rächte Zwöi gfunde, sehr guet.

**Elsbeth:** Gäll, weisch, als Briefträger isch mer halt öppert und als sini Frau bin ich denn au öppert.

**Heinz:** Natürli, unumstritte.

**Elsbeth:** Und denn überchunnt er emol e Pension. Und d Chleider chunnt er au über. Bi de hütige Priise dörf mer das ned unterschätze.

**Heinz:** Du bisch gar ned so hmkm.... wie ich glaubt han.

**Elsbeth:** Also echli öppis han ich scho i mim Chöpfli inne.

**Heinz:** Ich stelles grad fescht.

**Elsbeth:** Und wer isch denn dini? Eini us de Gägend?

**Heinz:** Ich bi nonig so wiit wie du. Mir künne öis us em WK im Tessin. Det hett sie ime Restaurant serviert.

**Elsbeth:** Denn hesch jo müesse ussländisch rede mitere.

**Heinz:** (*lacht auf*) Ne-nei, sie cha perfekt Düütsch.

**Elsbeth:** Händ er enand fescht gern.

**Heinz:** Ich hett sie scho gärn, bi ihre weiss ich s ebe ned. Mir händ jo immer am zähni müesse i de Kaserne sii. Ha leider no kei Glägeheit gha, mich länger mitere z underhalte.

**Elsbeth:** Du Arme.

**Heinz:** Ich wott aber i zwee Wuche abefahre und gang sie go bsueche.

**Elsbeth:** Denn wünsch ich dir viel Glück.

**Heinz:** Danke, ich dir au Elsbeth.

**Elsbeth:** Denn schlag ii und schwör mir, dass du mich nie wirsch hürote.

**Heinz:** Das chan ich mit guetem Gwüsse schwöre. (*schlägt ein*) Es söll gälte. (*alle Andern kommen aus dem Haus*)

**Elsbeth:** (*glücklich*) Du machsch mich zur glücklichste Frau vo dere Wält. (*fällt ihm um den Hals*) Für das muesch wöcklich en Kuss ha. (*küsst ihn*)

## 7. Szene:

Elsbeth, Heinz, Barbara, Toni, Monika, Max

**Monika:** Jetzt lueg emol das aa. Ha gar ned gwüsst, dass de Heinz soviel Charme versprüeht. Ich gratuliere. (*beide auseinander, wehren ab*)

**Elsbeth:** Aber nei, das isch ned eso... mir händ nume grad...

**Barbara:** ...ich has scho gseh was ihr grad gmacht händ...

**Heinz:** Das hett wöcklich nur so uusgseh, mir händ grad...

**Toni:** ...das hett ned nur uusgseh... müend euch doch ned schiniere...

**Max:** Min Säge händ er uf all Fäll zum hürote in es paar Jahr.

**Monika:** Was heisst do din Säge? Für de Säge bin ich zueständig, verstande.

**Max:** Verstande, Amen!

**Monika:** Und was heisst do in es paar Jahr. Sie isch alt gnueg. Wo ich so alt gsii bin, han ich bereits es paar Liebschafte gha und bin scho drümol vesproche gsi. Trotzdem han ich dich ghürote, obwohl mir enand no gar ned richtig kännt händ.

**Max:** *(trocken)* So richtig känne glehrt han ich dich bereits nach de Flitterwuche.

**Monika:** Und ich dich i de Hochziitsnacht. Und jetzt mach dich parat, mir wänd hei. Elsbeth, säg adie.

**Max:** Vergiss denn d Versammlig ned Toni, ich chume di cho hole.

**Monika:** Ihr mit euchere Versammlig, die wird ned devospringe. Jetzt begleitisch mich zerscht no hei. Los, gönd mir. Adie mitenand.

**Barbara:** Adie zäme. *(alle drei ab)*

## 8. Szene:

Toni, Barbara

**Toni:** Gottlob sind die äntli abgfahre. Gäge de Max cha mer jo nüt ha, das isch en liebe Mönsch, aber sini Alt. Mein Gott isch das e Schnattere. Wenn d Elsbeth dä Mueter nocheschloht, cha sich de Heinz uf öppis gfasst mache.

**Barbara:** Die zwöi passed scho zäme. Euse Sohn het s Hirni und sie wird d Chind uufzieh.

**Toni:** Isch bi öis genau gliich gsi.

**Barbara:** Was isch gliich gsi? Ich ha mis Hirni no. Wotsch öppe säge mir passed ned zäme?

**Toni:** Doch doch. Wie en Esel und e Chräie.

**Barbara:** Ich bi doch kei Chräie.

**Toni:** *(trocken, ironisch)* Ich han au ned gseit, dass du d Chräie bisch Schatz. – Aber jetzt säg mir doch lieber, was du für en Ueberraschig zu mim Geburtstag hesch.

**Barbara:** Also Toni... mach dich uf e ganz grossi Ueberraschig gfasst.

**Toni:** Das mach ich mich bi dir doch immer.

**Barbara:** Es chunnt öppert.

**Toni:** (*schaut umher*) Wer?

**Barbara:** Ned jetzt. (*atmet aus, dann*) Dini Tochter chunnt.

**Toni:** Wer?

**Barbara:** Dini Tochter.

**Toni:** (*schaut sie irritiert an*) Mini... Tochter?

**Barbara:** Jo, d Julia.

**Toni:** (*verständnislos*) Aha, d Julia.

**Barbara:** Isch das ned en Ueberraschig. D Julia Caprara.

**Toni:** (*begreift jetzt*) Waaas? D Julia Caprara.

**Barbara:** Du hesch wieder e langi Leitig?

**Toni:** Du meinsch, mini Tochter, Julia Caprara?

**Barbara:** Jo.

**Toni:** (*aufgeregt*) Die us em Tessin?

**Barbara:** (*misstrauisch*) Wieso? Hesch no nöimets en Anderi?

**Toni:** Ne-nei, es längt mir a de Julia. (*ungläubig*) Und die chunnt do ane?

**Barbara:** Isch das ned toll?

**Toni:** (*setzt sich*) Dini Ueberraschige haue mich eifach um.

**Barbara:** Ich ha dänkt, es wärdi Ziit, dass ich sie au känne lehre. Und jetzt a dim 55-igschte Geburtstag (*oder einfach passender Geburtstag*) wär doch grad e gueti Glägeheit.

**Toni:** Jo jo, hähä, ned schlächt. Was du au immer für Idee hesch.

**Barbara:** Gäll das hettisch ned vo mir erwartet.

**Toni:** Nei, wöcklich ned. So viel Bö... äh Guets han ich dir ned zuetrou.

**Barbara:** Zerscht han ich dir welle die goldig Uhr vo mim Vatter selig schänke.

**Toni:** Worum hesch denn ned? Mit dere wär ich vollkomme z friede gsi.

**Barbara:** Ich ha dänkt, wenn d Julia dörf do ane cho, wärsch sicher glücklicher.



**Toni:** (*ergeben*) Jo jo. Do weiss ich au ohni Uhr was es gschlage hett. Chasch mir die Uhr jo immer no schänke, wenn d Julia **ned** setti uufftauche.

**Barbara:** Die chunnt bestimmt. Ich han ere so schön gschriebe.

**Toni:** Gschriebe? Wo ane?

**Barbara:** Ebe, uf Bellinzona.

**Toni:** Du chasch doch ned... (*lieb*) ...das isch aber lieb vo dir.

**Barbara:** Ich freue mich uf dä Augeblick, wenn ihr euch i d Arme schlüssed. Ich chönnt jetzt scho brüele vor Freud. (*wischt sich Träne ab*)

**Toni:** (*trocken*) Mir vergoht s Lache au bereits.

**Barbara:** Ich gang ihre go s Zimmer parat mache.

**Toni:** (*aphatisch*) Wenn du meinsch. (*Barbara ab*) (*von hinten Max*)

## 9. Szene:

Max, Toni

**Max:** Was hocksch no ume. Bisch nonig parat.

**Toni:** Hol mir s Gwehr.

**Max:** Was isch passiert?

**Toni:** Mir erwarted Bsuech.

**Max:** Kei Angscht, mini Frau chunnt hüt nümme.

**Toni:** Für die bruucht ich keis Gweer. Häxe verbrönnt mer. S isch für mich.

**Max:** Machs mer goppel grad echli Angscht. Wer chunnt denn?

**Toni:** Mini Tochter.

**Max:** (*lacht auf*) Dini Tochter? Die wo ned existiert?

**Toni:** Genau die. Mini Frau het ihre en Brief gschriebe.

**Max:** Aber du hesch doch gar e keini.

**Toni:** Wäge dem hett mini Frau gliich en Brief gschriebe.

**Max:** Säg emol, wotsch mich fuxe?

**Toni:** Nei Max. Sie hett en Brief an e Julia Caprara uf Bellinzona gschriebe.

**Max:** Säg emol spinnsch du eigentlich.

**Toni:** Worum?

**Max:** Hesch uusgrächnet bi dinere Lüügegschicht de ledig Name vo minere Ex-Frau müesse näh.

**Toni:** Müesse ned, s isch mir aber grad kei Andere iigfalle. Bi mi ned so gwöhnt mit ussländische Näme. En Name und en Ortschaft han i dank minere Frau scho müesse säge, wo de Pulver all Monet ane goht.

**Max:** Hetsch gschiiter gseit is Rössli, denn hätsch ned gloge. *(lacht)*

**Toni:** Dumme Plauderi was de bisch. Das isch jetzt gar ned lustig.

**Max:** Ich finde scho. Jetzt wirsch dank langsam echli füechti Hose übercho, gäll?

**Toni:** Wieso meinsch?

**Max:** Wäg em Brief. Wenns en überchunnt.

**Toni:** D Poscht wird dank dä Brief mit „Adresse unbekannt“ retour schicke.

**Max:** Wieso?

**Toni:** Stärnecheib, stellsch di nur so blöd. Wills en Julia Caprara ned git und nie gäh hett. Aber s Problem isch doch das, wenn dä Brief zrugg chunnt mit „unbekannt“, flüügt doch de ganzi Schwindel uuf.

**Max:** Läck mir, du bisch guet. A das hett ich ned dänkt.

**Toni:** Für das han ich ebe es Hirni. - Ich muess die nächschte Täg de Briefträger chönne abfoh. Jetzt weisch, worom ich echli durenand bin.

**Max:** Denn müend mir gschwind zwöi, drüü Bier go trinke. Das git e klare Chopf. Aber worom hesch grad Bellinzona aagäh?

**Toni:** Max, weisch denn nümme? Mir Zweek als Füssel im WK det unde?

**Max:** Säg nüüt. Jesses nei, wie mir amigs d Sou abgloh händ.

**Toni:** Settig Zweek wie öis Zweek wirds nieme gäh.

**Max:** Ach isch das schön gsi. Und die hübsche Maitli wo mir amigs gha händ und... du weisch scho, gäll Toni. *(lacht, stösst ihn in die Seite)*

**Toni:** *(schwärmerisch)* Ich wett no einisch so jung und sprützig sii.

**Max:** *(seufzt)* Jo jo, hüt spielt sich s Liebesläbe leider nume no im Chopf obe ab. *(Max steht da, hat den Arm nach unten hängend und macht ein paar Mal die Faust, kann er auch während dem Spiel ein paar Mal machen)*

**Toni:** Was isch? Schlooft dir wieder din Arm ii?

**Max:** Du kännst jo mini blödi Aagwohnheit. Immer wenn ich echli uufgreet bin.

**Toni:** Also los, mir sette go. Ich bruuche dringend es Bier. In ere halbe Stund müend mir weder zugg sii.

**Max:** Natürli. Mir müend die nächschi Ziiit echli vorsichtiger sii, bis sich die Woge wieder glätte.

**Toni:** Abmarsch Kamerad.

**Max:** Nur e halbi Stund. Das git höchstens 4 – 5 Stange. *(Beide lachend ab)*

### 10. Szene: Barbara, Kurt

**Barbara:** *(aus dem Haus)* So, s Zimmer wär grichtet. Toni... Toni? *(geht zum Anbau, ruft durch die Türe)* Toni? *(zuckt mit den Schultern)* Dä wird allwäg scho gange sii.

**Kurt:** *(in Uniform)* Guete Obed.

**Barbara:** Hallo Kudi. Bringsch jetzt afängs d Poscht?

**Kurt:** Eigentlich ned. Siit am Mittag han ich frei. Aber s hett sich no en Brief versteckt gha. *(gibt ihr den Brief)*

**Barbara:** Danke. Vom Stüüramt? *(betrachtet den Brief)* Aber, dä isch jo offe?

**Kurt:** Natürli. Ha doch zerscht welle luege, öb s wichtig isch und ich hüt no söll verbii cho oder erscht am Mäntig.

**Barbara:** Es isch doch verbote, Brief vo frömde Lüüt uufztue, Kudi.

**Kurt:** Ich weiss. Aber du bisch jo ned frömd, dich kenn ich jo. *(lacht)*

**Barbara:** Also weisch Kudi. *(schüttelt den Kopf)*

**Kurt:** Isch nur d Stüürrächnig. Läck mir, müend ihr viel Stüüre zahle.

**Barbara:** Kudi, bisch ächt grad ruehig.

**Kurt:** Uebrigens, isch de Heinz ume?

**Barbara:** Dä isch am Bode absprütze i de Chäsi. Dä chasch jetzt ned stööre. Söll em öppis uusrichte.

**Kurt:** *(kratzt sich)* Joo. Säg em, ich danke ihm vielmol.

**Barbara:** Für was?

**Kurt:** Für das, dass ihm das ned gfallt, wo mir gfallt.

**Barbara:** He? Hesch dä Chopf aagschlage?

**Kurt:** Ne-nei, ich weiss genau was ich säge und er weiss vo was ich rede.

**Barbara:** Hesch aber ned scho echli z viel güügelet, oder?

**Kurt:** Nei, chume jo bi dir nie öppis über.

**Barbara:** Do chasch au lang warte druf. - Guet ich wirds ihm uusrichte.  
*(geht ab in den Schopf)*

### 11. Szene:

Julia, Kurt, später Barbara

**Kurt:** Die giizig Tante mag eim nie es Schnäpsli gunne. *(dreht sich um und will gehen, da kommt Julia mit Köfferchen und einem Brief in der Hand)*

**Julia:** Guete Obe. Das preicht sich grad guet.

**Kurt:** Ich bi kein Briefchaschte. Do müend sie scho uf Poscht demit.

**Julia:** Ne-nei, ich wott en ned iiwärfe. Säged sie, isch das do d Wirtschaft vo de Frau Schniider?

**Kurt:** Das isch kei Wirtschaft, sondern e Chäsi mit Lade. Mir händ do i dem Kaff nume s Rössli als Beiz.

**Julia:** Das isch aber eigenartig.

**Kurt:** Ich weiss, es mögti problemlos zwee wiiteri Beize verliide. So wie die Lüüt do möged trinke. De ligang vo de Chäsi isch vo de Hauptstross her. Eifach um s Huus umelaufe. Also, uf wiedergügs. *(geht hinten ab)*

**Julia:** Adie. *(schaut sich um, Barbara kommt mit einer Anzahl leerer Lebensmittelkisten aus dem Schopf)* Gueten Obig.

**Barbara:** Gueten Obe. Chan ich ihne hälfe. *(Richtung Haus)*

**Julia:** Ich weiss ned. Ich bin d Julia Caprara.

**Barbara:** *(dreht sich um, lässt die Kisten fallen)* Julia. *(stürmt auf sie zu)* Gott grüess di au mis Chind. *(umarmt sie)*

**Julia:** Grüezi Frau Schniider.

**Barbara:** Das freut mich. Chumm, lass dich no einisch drucke. (*macht es*)

**Julia:** Ha gar ned gwüsst, dass Dütschwiizer au so hätzlich sind.

**Barbara:** Du ghörsch doch zur Familie.

**Julia:** Isch jo wie im Tessin. Säged sie, händ sie mir dä Brief gschriebe?

**Barbara:** Jo natürli. Hei, freut mich jetzt das, dass du do bisch.

**Julia:** Jo aber... (*lächelt unsicher*) ...jetzt chumm ich nümme druus.

**Barbara:** (*freundlich*) Worum denn ned?

**Julia:** Will de Briefträger gseit hett, dass das do keis Wirtshuus seig.

**Barbara:** (*lacht*) Wieso, setti das eis sii?

**Julia:** Will ich doch Serviertochter bin. Ich ha gmeint, sie hebed e Stell für mich und dorom söll ich do ane cho?

**Barbara:** Jä suechsch denn e Stell?

**Julia:** Jo, ich ha mich scho an es paar Ort beworbe gha. Min alti Arbeitgeber hett aagfange nöchberle bi mir und das han ich denn ned bruucht. Ich ha i d Dütschwiiz welle. Will d Verdienstmöglichkeit besser sind und ich chan jo d Sproch.

**Barbara:** Du redsch wunderbar düütsch.

**Julia:** Mini Mueter isch i de Dütschwyz uufgewachse.

**Barbara:** Säg emol, isch dir a mim Brief ned de Name uufgfall?

**Julia:** Wieso?

**Barbara:** Barbara Schniider.

**Julia:** Isch doch ned so schlimm. Es git wüeschteri Näme.

**Barbara:** Schniider!!! Schniider Barbara. Gohd dir no ned e ganzi Feschbelüüchtig uuf?

**Julia:** (*schüttelt den Kopf*) Tuet mir leid, ned emol es chliises Chärzli.

**Barbara:** Du bisch do im Huus vom... Toni Schniider. Was seisch jetzt!

**Julia:** Schön. Muess mer dä kenne?

**Barbara:** Aber au Chind, das isch doch din Vatter!

**Julia:** Min wer?

**Barbara:** Din Vatter, min Maa! *(nickt mit dem Kopf)*

**Julia:** *(schwankt)* Das isch jo... verruckt. Das nimmt mir grad de Schnuuf.

**Barbara:** Um Himmelswille Chind. Chumm, sitz ab. *(sie macht es)*

**Julia:** Das isch aber jetzt e riesigi Ueberraschig.

**Barbara:** Jä, hesch das ned gwüsst?

**Julia:** Nei. Ich ha mängisch mini Mueter gfroget wer denn min Vatter seig, aber sie hett nie drüber welle rede.

**Barbara:** Sie hett nie vo dim Vatter verzellt?

**Julia:** Sehr sehr wenig. Sie hett einisch erwähnt, sie heb vor 25 Johr z Italie ghürote. Es seig aber en fuule Kärli gsi und heb ned so gärn gschaffet sondern lieber mit andere Fraue umekarisiert. Bis mini Mueter denn uf und dervo isch... und nach drei Mönnet bin ich denn uf d Wält cho.

**Barbara:** Das passt zum Toni. Er schaffet au hüt nonig so gärn.

**Julia:** Das isch alles was ich weiss. Sie hett mich ganz ellei uufzoge.

**Barbara:** Denn hett also min Maa s Gäld dä Mueter gschickt und ned i dir?

**Julia:** Was für Gäld?

**Barbara:** Die 100 Franke all Mönnet für din Underhalt.

**Julia:** I minere Mueter? Das chan ich ned glaube. Das hätti mini Mueter bestimmt gseit.

**Barbara:** Das find ich jetzt aber üsserscht komisch. Villecht hetts dini Mueter ned welle säge.

**Julia:** Das chan au sii. Wenn sie Gäld übercho hett, denn hett sis sicher für mich uusgäh. Sie hett für mich jo lang gnueg gschaffet und au i dere Ziiit für mich glueget, won ich kei Stell gha han.

**Barbara:** Trotzdem fuxt mich das jetzt. *(winkt ab)* Aber es wird sicher so sii.

**Julia:** Es freut mich natürlich jetzt, dass min Vatter immer zahlt hett für öis.

**Barbara:** Stimmt, i dere Hinsicht muess mer en ganz fescht lobe.

**Julia:** *(interessiert)* Wo isch er denn? Ich möcht ihn doch kenne lehre.

**Barbara:** *(schaut auf die Uhr)* Wenn er sich einisch a d Regle haltet, wird er in es paar Minute wieder zrugg sii. Er hett no e Sitzig im Rössli.

**Julia:** Dä wird sicher grossi Auge mache wenn er mich gseht.

**Barbara:** Do chasch sicher sii. *(betrachtet Julia)* So es suubers Maitli hett ich dem Kärli gar ned zuetrouet.

**Julia:** Glich i ihm es bitzeli?

**Barbara:** *(schüttelt den Kopf)* Ich cha dich beruehige, ganz und gar ned.

**Julia:** Jetzt müend sie mir no einisch säge, worom sie mir gschriebe händ.

**Barbara:** Will din Vatter morn sin 55gische Geburtstag fiired. Ich han em e Freud welle mache und ha dänkt, es wär schön, wenn mir jetzt ei Familie wärded.

**Julia:** Das isch denn lieb.

**Barbara:** Ich ha eigentlich dänkt, dass Du es paar Tag würdsch bliibe. Aber jetzt dunkts mi doch, es wär schön wenn ganz würdisch do ane cho wohne.

**Julia:** Das goht ned. Ich sueche ebe en Stell.

**Barbara:** Do muesch nümme lang sueche. Ich ha dir en Stell. Mir händ jo no en Läbesmittellade wo mir zäme mit de Chäserei betriibed, do chasch du hälfe d Lüüt bediene und bi mir im Huushalt hälfe.

**Julia:** Das wär natürli ganz schön. Denn müesst ich nümme serviere.

**Barbara:** Und e rächte Lohn tuen ich dir au zahle. Chönntsch din Vatter echli besser kenne lehre und er sini Tochter. Und denn händ mir erscht no e gueti Hilf im Lade wo sine Massvorstellige entspricht.

**Julia:** Das verstand ich jetzt ned.

**Barbara:** Isch scho guet. Chumm ine, ich zeige dir dis Zimmer. *(beide ab)*

## 12. Szene:

Toni, Max

**Toni:** So, jetzt cha wenigstens min lieb lieb... Drache nüüt säge, dass mir ned pünktlich hei chömed. *(schaut auf die Uhr)* Präzis sinds jetzt genau 30 Minute wo mir für die halb Stund bruucht händ. *(lacht dabei)*

**Max:** Und de Schnitt isch au super. Zäme 10 Stange. Weisch was, aber jetzt fahres langsam ii. Ich muess hei go ligge.

**Toni:** Ich au, bevor mer merkt, dass ich aagheiteret bin.  
**Max:** Muesch mir nume d Richtig zeige, denn laufts vo ellei.  
**Toni:** Nüüt isch, hänk ii, ich bring dich hei.  
**Max:** Guet und wenn ich denn det bin, bring ich dich hei.  
**Toni:** Ne-nei, denn nimm ich denn es Taxi. *(beide lachen)*  
**Max:** Dä isch guet. Ich glaube fascht du bisch liecht beduslet.  
**Toni:** Ned nur liecht, ich bin bereits aaständig aatronke.  
**Max:** Denn bliib du do. Chasch mir öppe i zäh Minute es Telefon gäh.  
Wenn ich ned sötti deheim sii, chasch mich denn immer no heibringe.  
**Toni:** Oder ich bschtell dir denn es Taxi. *(beide lachen)* Also tschau Max.  
**Max:** Bliib suuber Toni... bis morn. *(wankt leicht ab)*

### 13. Szene:

Toni, Barbara, Julia

**Barbara:** *(kommt aus dem Haus)* Ha doch dänkt am Krach aa müesstisch du hei cho sii. Jesses, wie gsehsch au uus. Hesch du höch?  
**Toni:** Ussert dir merkt das doch niemer Sch... sch... schätzli.  
**Barbara:** Uusgrächnet hüt. Weisch au wer vor ere Viertelstund cho isch?  
**Toni:** Ich uf all Fäll nonig.  
**Barbara:** Nei, aber d Julia.  
**Toni:** Ich kenne kei Julia.  
**Barbara:** D Julia Caprara, dini Tochter!  
**Toni:** *(schaut sie an)* Wenn meinsch, du chönnisch mich mit dere Uusaag uufschrecke, dass ich schneller nüechter wird, hesch di tüüsch.  
**Barbara:** Es isch aber wohr. Und sie isch es gmögigs, liebs Maitli.  
**Toni:** *(amüsiert)* Isch sie. *(lacht)*  
**Barbara:** Mer verstönd enand scho ganz guet.  
**Toni:** *(amüsiert)* Jo was.



**Barbara:** Ich han ihre gseit, sie chönn grad bi öis bliibe und im Lade und im Huushalt hälfe. Hesch doch nüüt degäge, oder?

**Toni:** Los Sch... schatz, tuet dir irgend öppis weh?

**Barbara:** Was setti mir weh tue?

**Toni:** Was weiss ich. De Chopf, s Hirni, d Milz, d Gebärmueter...

**Barbara:** Jetzt nimm dich gfälligscht zäme, mer muess sich jo schäme.

**Toni:** *(amüsiert)* Du wotsch mich schiinbar eifach zum Narre halte, gäll.

**Barbara:** Ich rüef ihre jetzt.

**Toni:** Das isch e gueti Idee. Mir chönd ihre jo au zäme rüefe. S wird nur nüüt nütze, will do kei Julia cha uuftauche.

**Barbara:** *(ruft ins Haus)* Julia, chumm bitte gschwind use.

**Toni:** *(ruft ebenfalls)* Jawohl Julia. Use mit dir. De Vatter wott dir en Schmatz uf de Buuch gäh. *(lacht sich halb kaputt)*

**Barbara:** Lach nume, solang no chasch. *(Julia aus dem Haus)*

**Julia:** Sie händ mir grüeft? *(Toni lacht immer noch, zeigt auf sie)*

**Barbara:** Das isch din Vatter, Julia. Er wott dir en Schmatz uf de Buuch gäh.

**Julia:** Sali Vatter! *(geht lächelnd auf ihn zu)*

**Toni:** *(bleibt das Lachen im Hals stecken, blitzartig nüchtern)* Juliaaaa??!!!!

VORHANG

## 2. AKT

Am anderen Morgen.

### 1. Szene:

Toni, Barbara, Julia

**Toni:** *(sitzt am Tisch, reibt sich die Hände)* Das isch mit Abstand de schönschti Geburtstag won ich erläbe dörf. Ich ha plötzlich es rassigs Wiibli als Hilf im Lade wo meint, sie seig mini Tochter und mini Frau spannt überhaupt nüüt. Ich cha sie abschmatzge und chume keis uf de Deckel über. *(Barbara kommt heraus)* Ach isch das schön en Maa z sii.

**Barbara:** *(trocken)* Das wär wörklich mängisch schön, wenn du en Maa wärsch. Hesch jetzt fertig gässe. *(Julia kommt ebenfalls heraus)*

**Toni:** Danke jo. De Kafi isch hüt bsunders guet gsi.

**Julia:** Dä han ich gmacht Bappeli.

**Toni:** *(strahlt)* Jo was. Chumm do ane, für das überchunnsch grad en Chuss. *(steht auf und küsst sie)*

**Julia:** Und au de Gugelhopf han ich hüt am Morge früeh no gmacht.

**Toni:** *(zieht sie wieder an sich)* Für das muesch grad no einisch en Chuss ha. *(tastet sie ab)* Ha gar nonig chönne luege, ob du au guet boue, ich meine, au immer gnueg z ässe übercho hesch.

**Julia:** *(löst sich lachend)* Isch scho guet Bappe, ich bin überall guet gnährt.

**Toni:** *(betrachtet sie wohlwollend)* Ich gseh s, ich gseh s und das macht din arme Vatter glücklich. Chumm, muesch grad no einisch en Kuss ha.

**Barbara:** Gohts no, es längt doch jetzt. Chasch doch das arme Chind ned dewäg abküsse und abtätschle.

**Toni:** Worum au ned. S isch doch mini Tochter... und ich muess die letschte 25 Jahr noch hole.

**Barbara:** Was seisch zu de guete Stümpe won ich dir bsorget han.

**Toni:** *(emotionslos)* Die sind vo dir?

**Barbara:** Jo.

**Toni:** Das isch lieb vo dir, do muesch doch grad en Chuss ha. *(überlegt es sich aber, dann)* Julia, gib ere du eine, ich stoh z wiit ewäg.

**Julia:** *(macht es)* Natürli Bappe.

**Barbara:** So, jetzt isch aber gnueg küss. Chöne mir alles verruume? Echli öppis müend mir au no mache hüt au wenn du Geburtstag hesch.

**Julia:** *(zu Toni, der den Blick nicht von ihr lösen kann)* Isch öppis Bappe? Du luegsch mich so komisch aa.

**Barbara:** Wenn du ned sini Tochter wärsch, würd ich säge, er zieht dich mit sim Blick nackt uus.

**Toni:** Wie chasch au nume so öppis säge. Nei, ich bewundere nume dis Chassis ...

**Barbara:** Toni!!!

**Toni:** Ich meine dini Figur. Genau gliich wie dini Mueter.

**Julia:** Isch ned möglich. D Mame isch viel breiter boue und isch ehner vollschlank. Drum hett sie doch au dazumal müesse ufhöre mit tanze.

**Toni:** Denn han ich das falsch in Erinnerig. Aber susch gliichsch de Mame wie es Ei im Andere.

**Julia:** Das stimmt doch ned Bappe. D Mame hett es runds Gsicht und ich es ovals. *(oder langes, oder breites Gesicht, was dann passt)*

**Toni:** *(langsam peinlich)* Isch halt scho lang her. I minere Erinnerig gseht sie uf all Fäll uus wie du. Aber Bei händ er beidi au zwöi, gäll?

**Julia:** *(lacht)* Natürli. Die händ mir schiints gliich.

**Toni:** *(abseits)* Gott sei Dank, wenigstens ein Träffer.

**Barbara:** Komisch, dass du so gar nüüt vo mim Maa hesch, Julia. Ned s Gringschte erinneret a min Toni. *(Julia trinkt in einem Zug ein Glas Wasser herunter)* Ich korrigiere, ihr beide händ de gliich Zug bim trinke.

**Toni:** Gsehsch, unverkennlich mini Tochter. Chumm, muesch grad no einisch en Schmutz ha. *(küss sie wieder)*

**Barbara:** Apropos, öise Heinz muess geschter au en guete Zug gha ha, dass er nonig uuf isch.

**Julia:** Heinz? Wer isch denn das?

**Barbara:** Euse Sohn.

**Julia:** Denn han ich no en Halbbrüeder?

**Barbara:** Jo, vo Vatters Siite.

**Toni:** Ich würd säge, vo jedere Siite.

**Julia:** Das isch denn toll. Do freu ich mich jetzt, dass ich en Brüeder überchume.

**Barbara:** Losed, wenn mir grad vom Heinz rede. Mir wärs rächt, wenn mir das nonig würde erwähne, dass d Julia e Tochter us erschter Ehe isch.

**Toni:** Worum?

**Barbara:** Will er bis dato ned gwüsst hett, dass du scho einisch ghürote gsi bisch.

**Julia:** Aber spöter denn scho?

**Barbara:** Natürli. Ich überlegge mir öppis.

**Julia:** Guet. Ich säge nüüt. *(nimmt Geschirr)* Ich bring grad ine. *(schnell ab)*

**Toni:** Das isch doch ned so schlimm. Isch jo ned min Fehler gsi, dass mir mini Frau devo isch.

**Barbara:** Ich möcht do ned nöcher druf iigoh, wer gschuld gsi isch. Nei, ich wott ned, dass es im Dorf überhaupt öpper erfahrt. S isch am beschte, wenn mir do s Muul halte. *(intensiv)* S isch dir doch au rächt eso, gäll?

**Toni:** Sälbverständlich mini liebi Barbara.

**Barbara:** Aber ned, dass dich denn verschnäpfsch, verstande?

**Toni:** Bin ich e Frau? Mir Manne sind verschwiege. *(Julia kommt zurück)*

**Barbara:** Guet. Julia, chumm, ich zeig dir emol de Gmüeschäller.

**Toni:** *(erhebt sich)* Aber au Barbara, du muesch doch ned äxtra Stääge laufe, tue dich nur echli erhole. Ich zeig de Julia gärn de Chäller.

**Barbara:** Nüüt isch, du hesch hüt Geburtstag. *(beide haben das restliche Geschirr zusammen geräumt und gehen Richtung Haus)*

**Toni:** Chömed aber denn wieder emol unde ufe.

**Barbara:** S goht sicher e kei halb Stund.

**Toni:** Waas, so lang bliibet er fort? Denn muess ich doch Abschied näh vo mim Chind. *(geht zu ihr)* Bhüet di Gott min Sunneschiin. *(küssst sie)* Bliib gsund, gäll. *(küssst sie)* Und chumm glii wieder ume. *(küssst sie)* So, jetzt dörsch goh. *(Julia lachend ab)*

**Barbara:** *(schüttelt den Kopf)* Du min Troscht, hoffentlich goht dä Aafall bald wieder verbii. *(mit Julia ab ins Haus)*

**Julia:** *(beim Abgehen)* Ich bring im Bappe no zerscht sini Pfiife.

**2. Szene:**  
Toni, Max, Julia

**Toni:** Gueti Idee. *(schlägt die Hände zusammen, schaut Richtung Himmel)*  
Danke dir Herrgott vielmol für din **Ueberblick**, dass du mir en Aengel  
hesch zum tätschle do ane **gschickt**.

**Max:** *(kommt von hinten)* Amen! Eigentlich setsch du i d Chile go bätte.

**Toni:** Sali Max. *(trocken)* Ich müesst ehner en halbe Tag go biichte.  
*(lacht)*

**Max:** Gratuliere zum Geburtstag. Gsehsch so z friede uus.

**Toni:** Das bin ich au Max, das bin ich au.

**Max:** I dem Fall hesch geschter zobe ned uf e Grind übercho, will mer z  
viel trunke händ?

**Toni:** Nei, im Gägeteil, ich bi grosszügig überrascht worde. Mir händ e nöii  
Hilf übercho.

**Max:** Wieder so e Geischerbahnfääger wie die Letscht?

**Toni:** Fääger trifft zue, aber ganz en heisse.

**Max:** Das glaub ich ned. *(Julia kommt aus dem Haus)*

**Julia:** So, do wär no dis Pfiifli, ha sie grad no gstopft.

**Toni:** Das isch lieb vo dir. Chumm do ane, muesch grad en Kuss ha. *(Max  
traut seinen Augen nicht, schüttelt ungläubig den Kopf)*

**Julia:** Wart, ich gib dir no Füür. *(nimmt Streichhölzer hervor)*

**Toni:** *(nimmt sie ihr aus Hand)* Das mach ich scho mis Schätzeli, ned dass  
dir dini schöne Händli verbrönnsch. *(streicht ihr zärtlich über die  
Hände)*

**Max:** *(will etwas sagen, bringt kein Wort hervor)* Hmmkh.

**Julia:** *(dreht sich zu ihm um)* Aa, do isch au no öppert.

**Toni:** Dä han i doch glatt vergässe, das isch de Max, min beschti Fründ.

**Julia:** Freut mich. *(küsst schnell Toni)* *(Max versucht etwas zu sagen, bringt  
kein Wort hervor)* So, jetzt gang ich aber go schaffe. Tschau Bappeli.

**Toni:** Tschau mis süesse Chind.

**Julia:** *(zu Max)* Uf Wiederluege. *(Max steht nur noch mit offenem Mund da)*  
*(zu Toni beim Abgehen)* Aber rede chan er scho? *(ab)*